

# Hat der Förderverein bald 500 Mitglieder?

Kommt die Akademie für Palliativmedizin? Stifteressen in der Junkernschänke

Der Förderverein für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) zählt inzwischen zu den mitgliederstärksten und aktivsten Verbänden im Bereich der Palliativarbeit im Bundesgebiet. Während der jüngsten Jahreshauptversammlung stimmte der stellvertretende Vorsitzende Henning Müller auf das nächste Ziel ein: Zum zehnjährigen Bestehen, das im nächsten Jahr in einem größeren Rahmen begangen werden soll, ist angestrebt, das 500ste Mitglied aufzunehmen. Derzeitiger Stand: 414 Mitglieder.

Vorsitzende Veronika Frels, die den Förderverein seit neun Jahren mit großem Engagement leitet, stellte mit großer Freude fest, dass es gelungen sei, das Stiftungsvermögen auf 500 000 Euro zu erhöhen. Genau 3,5



Friedemann Nauck

Pflegekräfte habe der Verein im vergangenen Jahr finanziert, um die bestmögliche Versorgung der Patienten im Palliativzentrum zu ermöglichen. Zugleich stellte sie



Veronika Frels

das vielseitige Jahresprogramm vor, das Benefizkonzerte, Sommerfeste und Kunstversteigerungen vorsieht. Vorgesehen sei zudem, im Duderstädter Rathaus ein vorweihnachtliches Konzert zu veranstalten. Erfreulich sei, dass die Junkernschänke ein Stifteressen anbiete. Ein Euro flösse bei der Bestellung dieser Mahlzeit in die Kassen des Fördervereins.

Über die Auslastung des Palliativzentrums berichtete dessen Leiter Professor Friedemann Nauck. Während im vergangenen Jahr die Belegungszahlen rückläufig ge-

wesen seien, sei die Station in diesem Jahr häufig überbelegt gewesen. Der ambulante Dienst des Palliativzentrums gewährleiste eine vierundzwanzigstündige Versorgung in den eigenen vier Wänden. Prof. Friedemann Nauck bedauerte jedoch, dass viele Patienten zu spät die Dienste des Palliativzentrums in Anspruch nehmen würden. Zur geplanten Akademiegründung führte er aus, es werde auf eine positive Entscheidung des UMG-Vorstandes gewartet. Auf jeden Fall sei das Palliativzentrum auch offen für konstruktive Kritik.



Cornelius Frömmel

Abschließend referierte UMG-Vorstandschef Prof. Cornelius Frömmel zum Thema 'Das Klavier im Palliativzentrum der UMG – Symbol oder Therapeutikum?'. go-